… und vergib uns unsere Schuld …

(Impuls zum 24. Sonntag im Jahreskreis A – 13. September 2026)

Das heutige **Evangelium** ist eine direkte und logische Folge des Evangeliums vom vergangenen Sonntag. Darin ging es um das Thema der Ermahnung eines Glaubensgeschwisters nach dessen Sünde.

Daher fragt Petrus im heutigen Evangelium ganz konkret, wie oft man einem anderen Menschen vergeben soll. Und er erhält von JESUS die Antwort, die GOTT jedem Menschen gibt: „Sei immer zur Vergebung bereit! ICH selbst vergebe auch dir immer, wenn du MICH darum bittest!“

Das Gleichnis, das JESUS im heutigen Evangelium nennt, ist ein sehr krasses Beispiel, denn wenn man sich die Werte, die genannt werden, heute verdeutlicht, dann wird einem schwindlig: Bei dem Knecht, der zuerst kommt, sind die 10.000 Talente umgerechnet in heutigen Wert ca. 6.000.000.000,- € !!! Bei dem anderen Knecht sind die 100 Denare umgerechnet 12.000,- €. Dass für die meisten Menschen auch 12.000,- € viel Geld ist, darüber muss nicht diskutiert werden. Diese Summe könnten aber doch viele Menschen noch zurückzahlen. Bei 6 Mrd. € allerdings ist das schon ganz anders, denn diese Summe können nur sehr Wenige zurückzahlen. JESUS nennt bewusst diese große Zahl, denn wir alle – du und ich –, wir können unsere Schuld GOTT gegenüber NIEMALS zurückzahlen. Warum der erste Knecht denkt, dass er die Schuld wird tilgen können, kann nicht gesagt werden.

Wir dürfen jedenfalls nach JESU Tod, Auferstehung und Himmelfahrt darauf vertrauen, dass ER barmherzig an uns handelt. Und: „Er hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. Er hat ihn dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat.“ (Kol 2,14) ER, JESUS, hat also schon alles getan! Es liegt an uns, den unseren Teil dazu zu legen: „Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. * Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“ (Mt 6,14f)

Ohne die Barmherzigkeit GOTTES wären wir Menschen, deren Weg hier auf Erden ja nur ein „Wimpernschlag ist im Vergleich zur Ewigkeit“ (Maria in Medjugorje), verloren. Wir könnten niemals vor Gott hintreten und uns selbst gerecht machen oder erlösen. Und genau das ist der Grund, warum JESUS gekommen ist, um diesen unüberbrückbaren Spalt zu füllen, zu überbrücken.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Evangeliums ist die Tatsache, dass JESUS vom König, der Rechenschaft fordert, spricht. Theologen deuten dies immer wieder auch auf das allen Menschen bevorstehende Gericht. Dann sind die beiden genannten Strafen, die damals durchaus üblich waren:

zum einen alles und auch die Schuldner zu verkaufen, um die vorhandene Schuld zu tilgen und zum anderen die Übergabe an Folterknechte sicherlich auch auf die Endzeit hin zu deuten. Dabei könnte die Übergabe an die Folterknechte mit dem sog. Purgatorium, also dem Reinigungsort (umgangssprachlich Fegefeuer genannt) gleichgesetzt werden.

Der Weisheitslehrer Jesus Sirach stellt zur Unversöhnlichkeit (in der **ersten Lesung**) die richtigen Fragen, die uns und alle, die sie hören, aufrütteln können: „Ein Mensch verharrt gegen einen Menschen im Zorn, beim Herrn aber sucht er Heilung? * Mit einem Menschen gleich ihm hat er kein Erbarmen, aber wegen seiner Sünden bittet er um Verzeihung? * Er selbst – ein Wesen aus Fleisch, verharrt im Groll. Wer wird seine Sünden vergeben?“ (Sir 28,3-5) Diese logischen Fragen müssen beantwortet werden, um zum Kern der christlichen Botschaft zu gelangen. Dabei handelt es sich bei Jesus Sirach um einen Weisheitslehrer aus dem AT, der eigentlich noch der Festlegung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ verpflichtet ist. An dieser Stelle jedoch kommt der Herz JAHWES deutlich zum Ausdruck, denn es heißt weiter: „Denk an das Ende, lass ab von der Feindschaft, denk an Untergang und Tod und bleib den Geboten treu! * Denk an die Gebote und grolle dem Nächsten nicht, denk an den Bund des Höchsten und übersieh die Fehler!“ (Sir 28,6f) GOTT selbst übersieht auch deine Fehler, wenn du sie IHM bekennst (vgl. Ps 32,5) Und wir selbst dürfen immer wieder neu Seien große Barmherzigkeit in der hl. Beichte erfahren. Die Lösung der Schuld, das Verschwinden der Last, die uns geknechtet hat, schenkt uns neue Freiheit und kann uns immer wieder neu zurecht dazu Ansporn sein, auch mit unseren Mitmenschen barmherzig umzugehen. Möge uns das immer neu gelingen!

Der Hintergrund für all das oben Gesagte wird uns in der **zweiten Lesung** geschenkt: Als Kinder GOTTES leben wir in IHM, durch IHN und auf IHN hin. Diese kurze, komprimierte Form, in die Paulus die Beziehung des Menschen zu GOTT im Brief an die Römer packt, ist genial einfach und doch so wunderbar: „Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: * Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. * Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“ (Röm 14,7-9) Die Frage ist dabei immer neu: Verstehst du dich wirklich als Kind GOTTES, das in IHM lebt? Was bewirkt diese Tatsache in dir und in deinem Leben?

Die Wirkung können wir im herzhaften Mitvollzug des **Antwortpsalm**s zum Ausdruck bringen, denn der Psalm 103 ist ein Loblied auf das, was GOTT dem Menschen gegenüber wirkt und wie ER Sich ihm zuwendet: „Preise den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen! * Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! * Der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, * der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt. * Er wird nicht immer rechten und nicht ewig trägt er nach. * Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld. * So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, so weit entfernt er von uns unsere Frevel. * Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.“

Möge ER, dieser, unser GOTT uns immer wieder neu die Kraft dazu schenken, IHN in Seiner Liebe und Barmherzigkeit zu leben und so Licht und Leben in der Welt zum Durchbruch zu verhelfen! Dazu segne dich dieser barmherzige Gott, der VATER + und der SOHN und der HEILIGE GEIST! Amen.